

Frühjahrswanderung

Am 20. April hatten wir, die CDU Senioren Union Kreis Viersen, zur diesjährigen Frühjahrswanderung eingeladen.



Die erhofften Frühlingstemperaturen blieben aus, im Gegenteil, nasskaltes Schauerwetter war angesagt. Dennoch blieben nur wenige deshalb zu Hause. So machten sich pünktlich um 13.30 Uhr 18 „SU-Wanderer“ auf den Weg.

Wieder mit dabei als „Wanderführer“ war Markus Heines, Mitarbeiter im Naturschutzbund. Er hatte eine interessante Wegstrecke für uns ausgesucht: zunächst entlang des Borer Sees, dann in einem weiten Bogen hin zum Laarer Bruch und zur Schwalm. Bei unseren SU-Wanderungen wollen wir nicht möglichst viele Kilometer „schaffen“, sondern die uns bekannte Heimat z. B. in ihrer biologischen Schönheit und Besonderheit mit unseren Sinnen bewusst vertiefend wahrnehmen. Aus Erfahrung wissen wir, dass Herr Heines dazu genau passt!

Auch an diesem Tag waren wir wieder von seinem Fachwissen und von seiner Art, uns das zu vermitteln, beeindruckt. Das kann man gar nicht alles aufschreiben, Markus Heines muss man persönlich erleben!

Zwei Details dennoch. Stets vorne gehend, blieb er immer wieder stehen, legte einen Finger an seine Lippen, für uns das Zeichen, näher zu kommen und ganz leise zu sein. Dann hörten wir ein vielstimmiges Vogelgezwitscher. Herr Heines strahlte: „Da vorne links, auf dem abgestorbenen Ast, da sitzt eine Mönchsgrasmücke und singt ihr Lied. Dort hinten, da hören wir einen Buchfink, neben der Amsel der häufigste Vogel in unserer Region“. Dieses Prozedere wiederholte sich einige Male. Zielsicher konnte er auch Kohlmeise, Rotkehlchen oder Zilpzalp usw. vom Gesang her unterscheiden. Es war hoch interessant und faszinierend zugleich.

Ernst wurde Herr Heines, als auf dem Weg zum Laarer Bruch das Thema „Unser Wald in der Krise“ angeschnitten wurde. Er verblüffte uns mit der Zahl, dass wir in Deutschland nur 0,6% Wald besitzen, alles andere sei nur „Forst“. „Alles muss in Reih und Glied stehen, alles muss aufgeräumt aussehen – typisch deutsch!“, erregte er sich. „Ein echter Wald braucht Totholz als Lebensraum und Nahrungsquelle für Tausende Käferarten. Diese wiederum dienen unseren Vögeln als Nahrungsquelle, so entsteht ein natürlicher Lebenskreislauf, der im vom Menschen gemachten Forst verloren geht.“

Beeindruckt gingen wir weiter. Bekamen u.a. Renaturierungsmaßnahmen an der Schwalm erklärt, erfuhren, wie die unterschiedlichen Wanderzeichen zu lesen sind und warum unsere 70 heimischen Baumarten die Klimaveränderungen überstehen werden, weil sie lernfähig sind, der Mensch muss ihnen nur Zeit geben.

Dass wir zwischendurch unsere Regenschirme aufspannen mussten, tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Am Ende unserer rund 90-minütigen SU-Wanderung bekam Herr Heines beim Abschied den mehr als verdienten Applaus. „Tschüss bis zum nächsten Mal!“, hieß es. Darauf können wir uns schon jetzt freuen, am 9. November steht unsere Herbstwanderung an. Na klar, Markus Heines wird uns wieder begleiten.

Zur Tradition unserer Wanderungen gehört die anschließende Einkehr. Im Hause „Strötges“ in Born fühlten wir uns bei Kaffee, Kuchen und/oder Herzhaftem richtig wohl. In unseren lebhaften Gesprächen wurden gemeinsame SU-Erlebnisse bei bereits durchgeführten SU-Veranstaltungen ausgetauscht oder Reisen besprochen, die in diesem Jahr noch anstehen oder für 2024 bereits geplant sind.

Schön, dass auch einige Mitglieder, die sich zwar zur Frühjahrswanderung angemeldet hatten, aber aus unterschiedlichen Gründen nicht mitwandern konnten, im Hause Strötges einfanden. Auch das ein Zeichen für das gewachsene Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der SU-Familie.

Am Ende verrieten es die Gesichter, war es vielfach zu hören: „Es war wieder ein schöner SU-Nachmittag!“

Text und Bild: Werner Eiffler